



Abb. 1: Vision der Fassadenbegrünung an dem ausgewählten Standort ^[1]

Problemstellung

- o Klimawandel: *urban heat island*
- o Image HTW-Gelände
- o niedrige Aufenthaltsqualität in vielen Freiräumen der HTW

Lösungsansatz

Fassadenbegrünung, die sich durch die Kombination mit Murals zu einem Kunstwerk verwandelt (s. Abb. 1).

Umsetzung

Fassadenbegrünung unterscheidet sich in zwei Arten: bodengebundene und wandgebundene Begrünung. **Pflanzenarten** werden nach Jahreszeit, örtlichen Klimaverhältnissen und Bedarf ausgewählt. Die **Bewässerung** wird mit so wenig Aufwand wie möglich funktionieren.

Brandschutz ist in der Standortauswahl zu berücksichtigen. Der Risikoumfang kann durch einen angemessenen Abstand zu Wandöffnungen verringert werden.

Dieses Projekt fördert eine **interdisziplinäre Zusammenarbeit** mit Expert_innen aus der Wirtschaft und Studierenden aus unterschiedlichen Fachbereichen der HTW Berlin, vor allem bei den Aspekten der Mural-Konzeptionierung und Realisierung sowie der Methoden- und Pflanzenauswahl.

Quellenverzeichnis

- [1] Eigene Darstellung
- [2] <https://prosperplast.de/produkt/gruenewand-cascade-wall/>, abgerufen am 03.04.2022
- [3] <https://en.naturalgreenwalls.com/green-walls/>, abgerufen am 03.04.2022

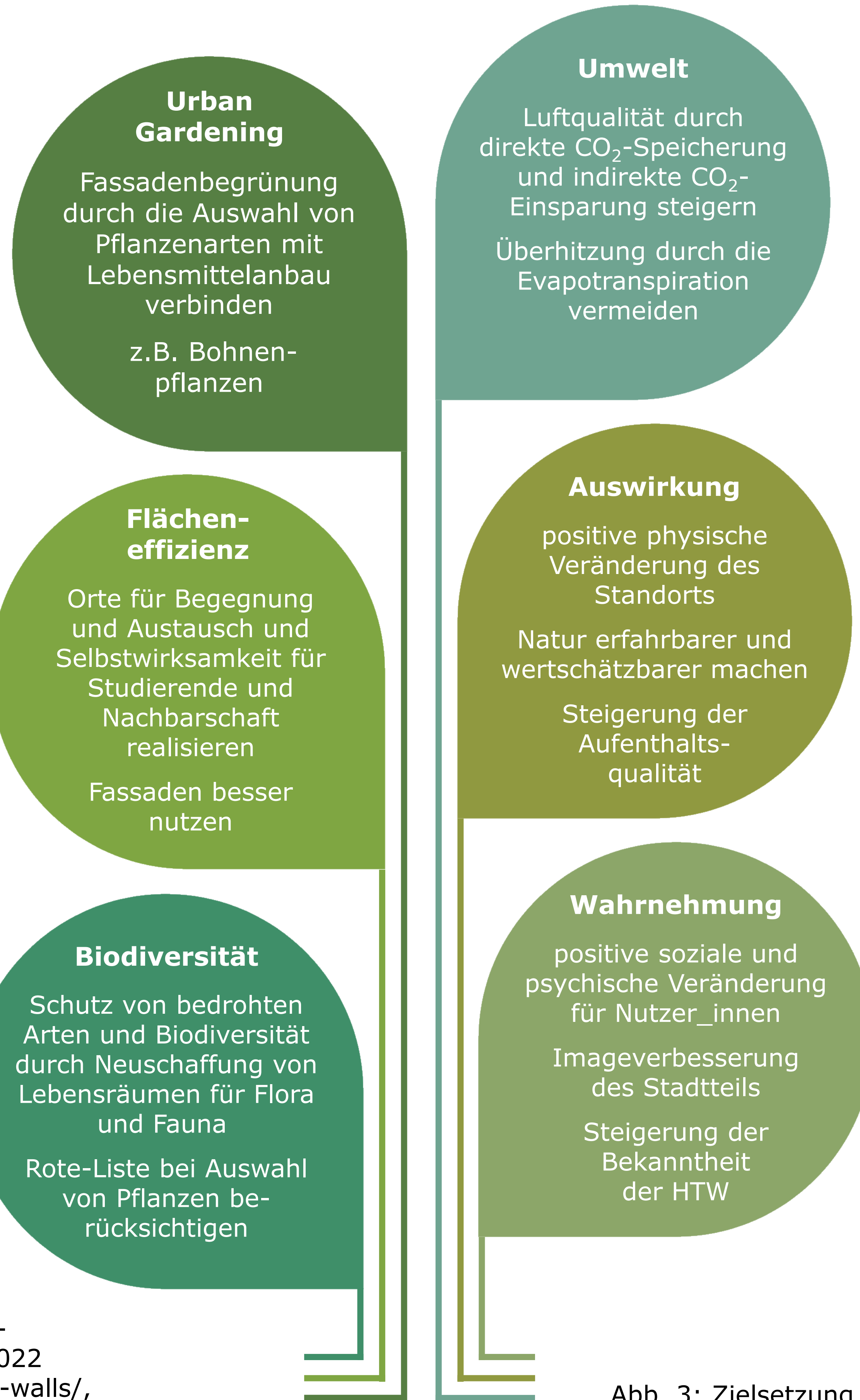


Abb. 3: Zielsetzung ^[1]

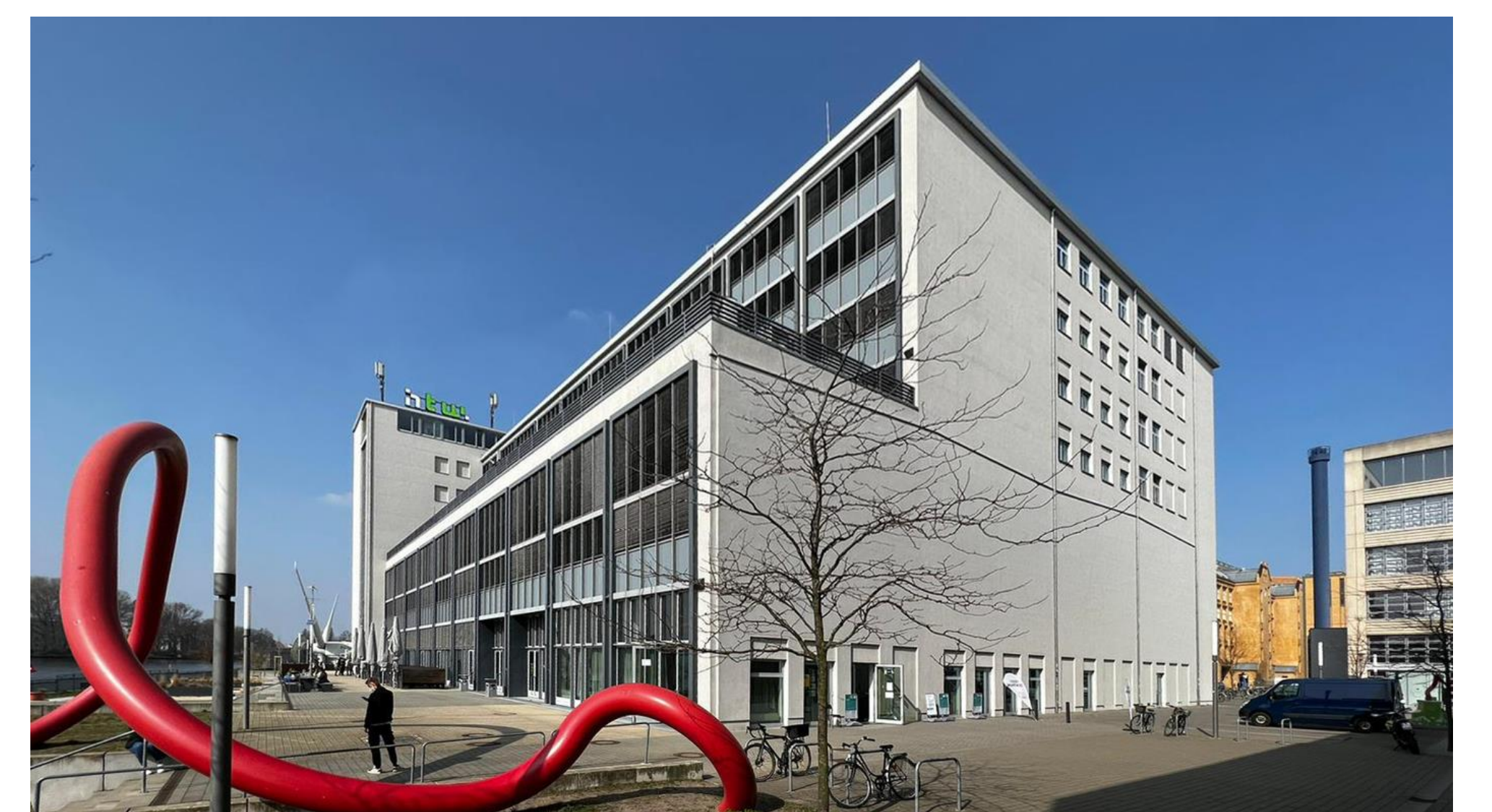


Abb. 2: HTW Campus Wilhelminenhof Gebäude G ^[1]

Ausgewählte Methode

Aufgrund der einfachen Konstruktion und der hohen Flexibilität bei der Gestaltung werden gestapelte Pflanztöpfe als Umsetzungsmethode gewählt (s. Abb. 4). Indem eine Wasserleitung mit einem Timer verbunden wird, können die Pflanzen über eine kontrollierte Tropfmechanik versorgt werden. Das System ist biomimetisch: das Wasser fließt Topf für Topf von dem obersten Topf herunter. Unten wird ein Behältnis zum Sammeln von Überlaufwasser montiert werden, von dort kann das Wasser mittels einer Pumpe wieder nach oben geleitet werden (s. Abb. 5). Das Projekt wird in Kooperation mit der **Therme Group** realisiert.



Abb. 4: Stapelsystem Pflanztöpfe ^[2]

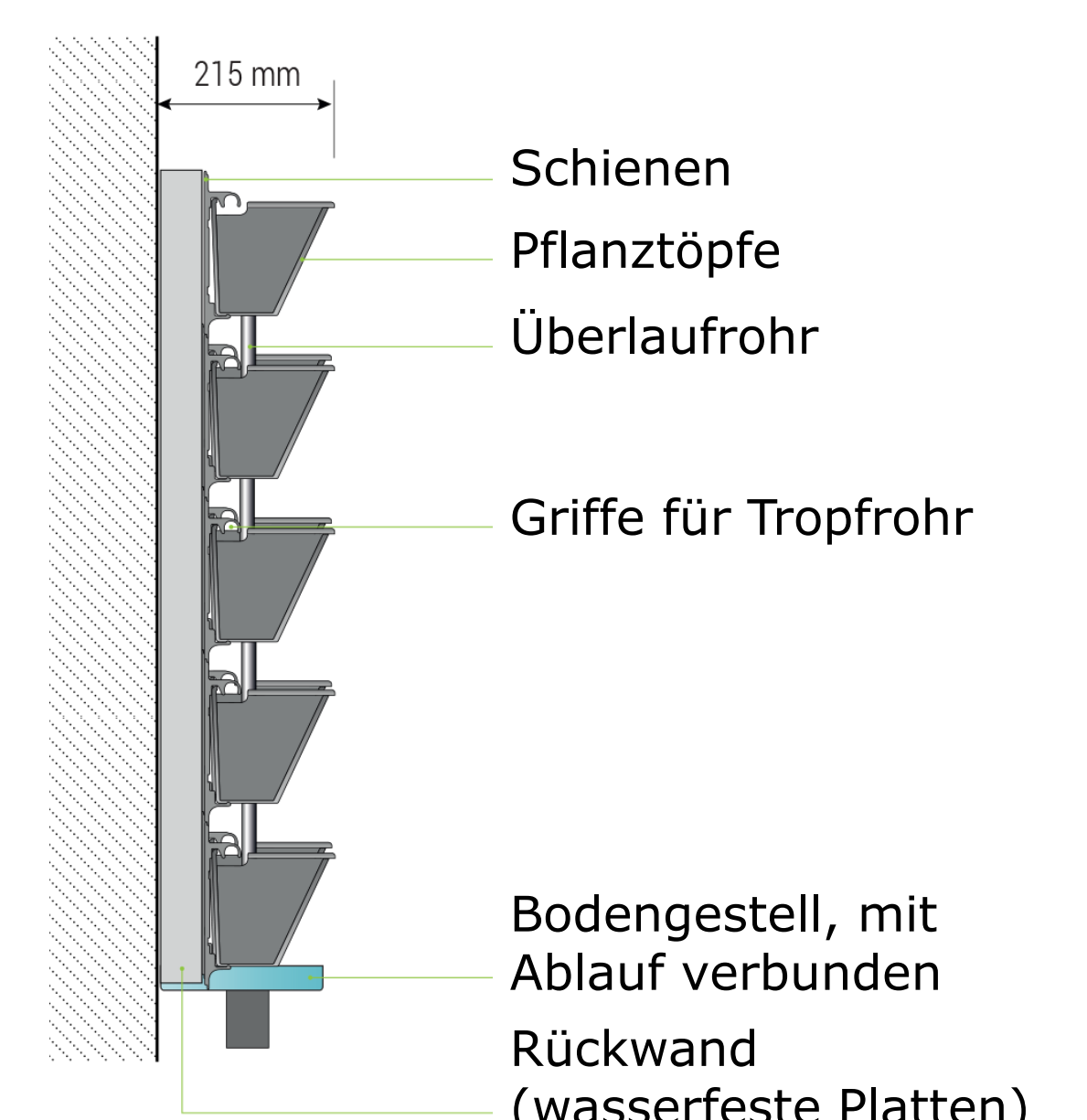


Abb. 5: Aufbau des Systems ^[3]